



LINE LYHNE
»A FUSSINESS INSIDE«
April 2024

CV:

LINE LYHNE

geboren 1991 in Aarhus, Denmark
lebt und arbeitet in Frankfurt am Main, Deutschland

AUSBILDUNG

2019-2022 Hochschule für Bildende Künste Städelschule, bei Prof. Tobias Rehberger.
2016-2021 BFA und MFA, Hochschule für Bildende Künste Hamburg bei Prof. Pia Stadtbäumer
2016-2018 Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg auf der Festung Hohensalzburg.
2013 - 2014 The Royal Danish Academy of Architecture, Design and Conservation, Bornholm
2012-2013 Kunsthøjskolen på Ærø

PREISE & STIPENDIEN

2023 Städelschule Abschlusspreis
2022 Niels Wessel Bagge's honorary Grant.
2023, 21, 20 Productiongrant, The Danish Art Foundation
2021 Brückenstipendium Hessische Kultur Stiftung
2020 Reisestipendium Förderpreis Hans & Stefan Bernbeck Stiftung
2018 Deutschlandstipendium

RESIDENCIES

2023 Artist-in-residency, CCAndraxt, Mallorca, ESP
Artist-in-residency, Das Feldversuche Symposium, Wien, AT
2020 Artist-in-residency, MarMav, Mavromichalis Marble Industry, Mikro Souli Serron, GR
2018 Summer Academy Salzburg Residency og Stipendium
Artist-in-residency, The Danish Institute in Athens. GR

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2024 A Fussiness Inside Petra Rinck Galerie, Düsseldorf, DE
 2022 Stretched out between the days, WAF Gallery. Vienna, AT
 2022 Mixed Feelings, SOL Nexø, Bornholm, DK
 2021 Spaces and Species, Nassauischer Kunstverein Wiesbaden, Wiesbaden, DE

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2024 fffsssoORrrrrkkkK Weserhalle, Berlin, DE
 2023 Salon der Gegenwart, Neuer Wall, Hamburg, DE
 Rocking Meadows, Kunstverein Wiesen, DE
 Die Feldversuche, Das Feldversuche Symposium, Kleine Stadtfarm Wien, AT
 Grotto, Danziger am Platz, Städelschule Absolventen, Frankfurt am Main DE
 2022-2024 (ongoing) Projek + Publication in Zus. mit Art Collective BlaxTARLINES, GHA
 Zwei Zimmer, Küche, Bad, Åplus Contemporary, Berlin, DE
 2021 Facets, faces, fffriedrich, Frankfurt am Main, DE
 Apophenia, Culturgest, Porto, PT.
 2020 14,8x21 2020, Gallery Tom Christoffersen, København, DK
 Dirt Tosser, Automat Artspace, Saarbrücken, DE
 2019 LASH23, Nassauischer Kunstverein Wiesbaden, DE
 `You Can Sit On It´ Five in Fives #4, Hintersection. Kunstverein Harburger Bahnhof, Hamburg, DE
 Über Das Neue, Junge Szene in Wien, Belvedere 21, Wien, AT.
 2017 Stoff Band Nacht, Hamburg Kunsthaus. Hamburg, DE (kurateret af Yorgos Sapountzis)

PRIVAT AND PUBLIC COLLECTIONS

Sammlung Pohl, Marburg



LINE LYHNE

»ENTANGLEMENT«, 2023-24

Kalksandstein, Knopf, Schlüssel

26 x 49 x 32 cm

€ 2.200

05

22



LINE LYHNE

»ENTANGLEMENT«, 2023-24

Kalksandstein, USB Stick, Kugelschreiber, Münze, Batterie, Metallstift

28 x 44 x 28 cm

€ 2.200

06

22





LINE LYHNE

»HOW DO THEY FEEL THAT THEY WERE PUZZLED«, 2024

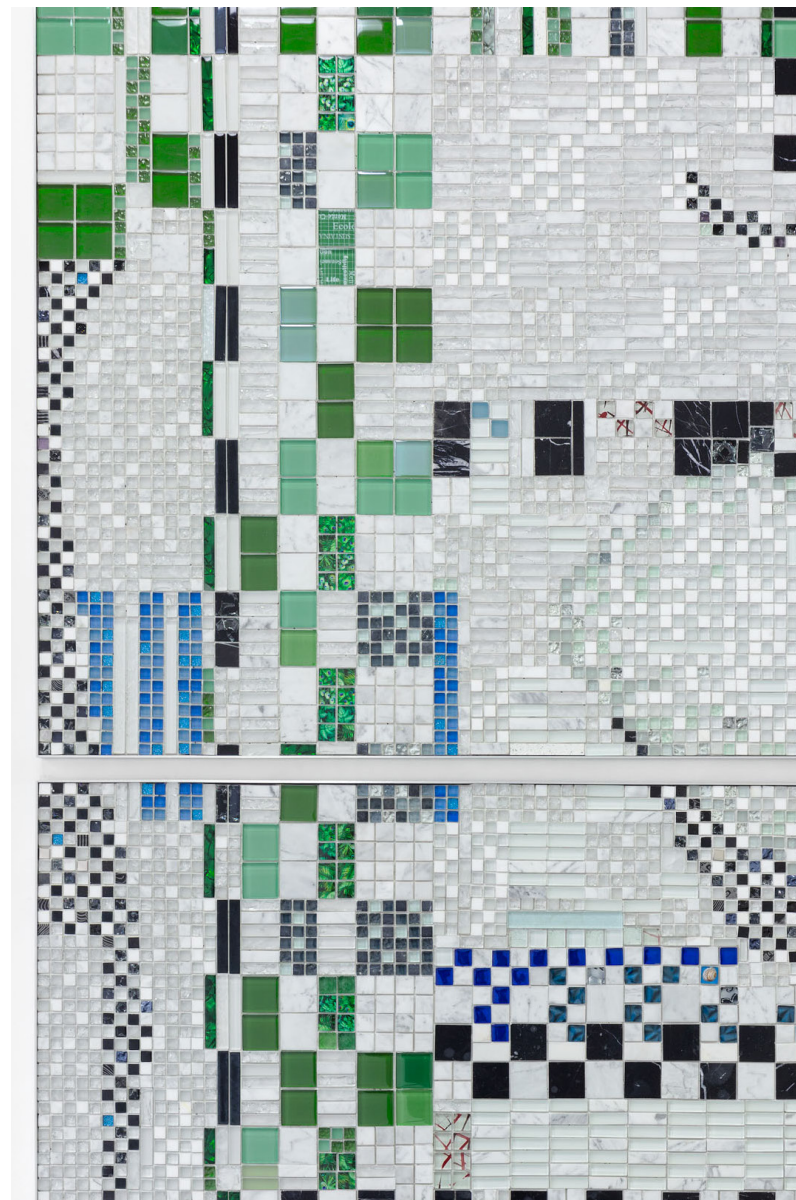
gemischte Mosaiksteine, Aluminium

224 x 118 x 3 cm (2-teilig)

€ 8.600

08

22







LINE LYHNE

»SUPPOSING SHE WAS READY«, 2024

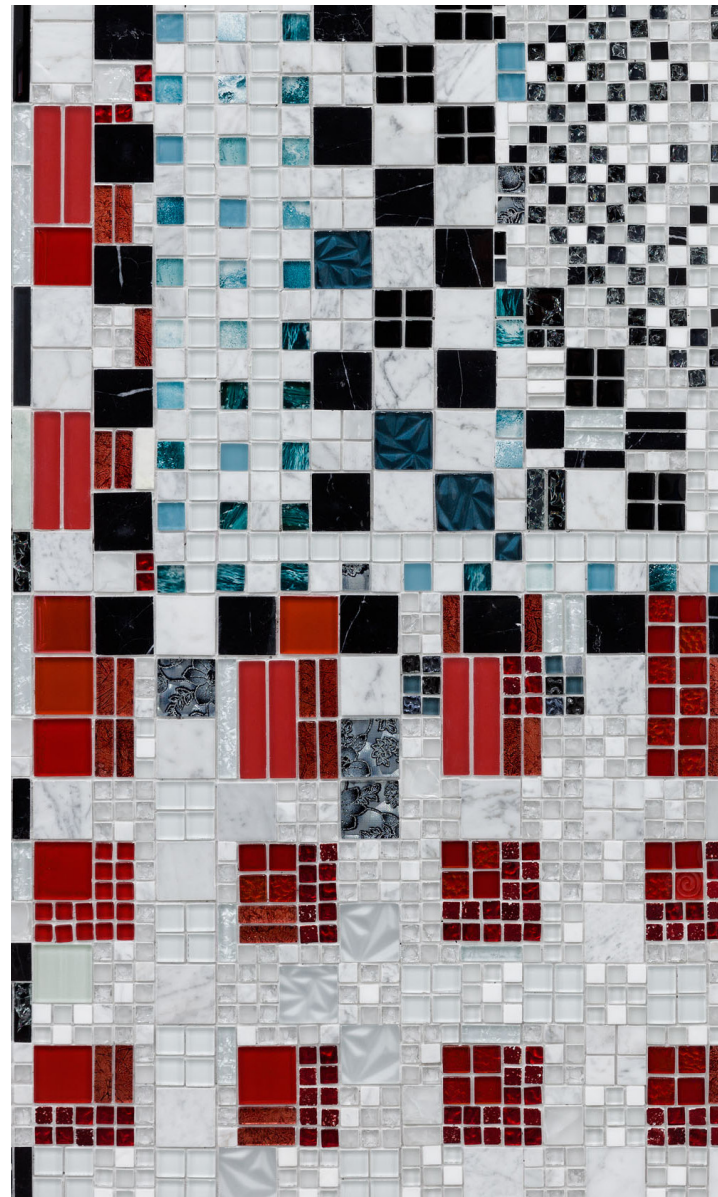
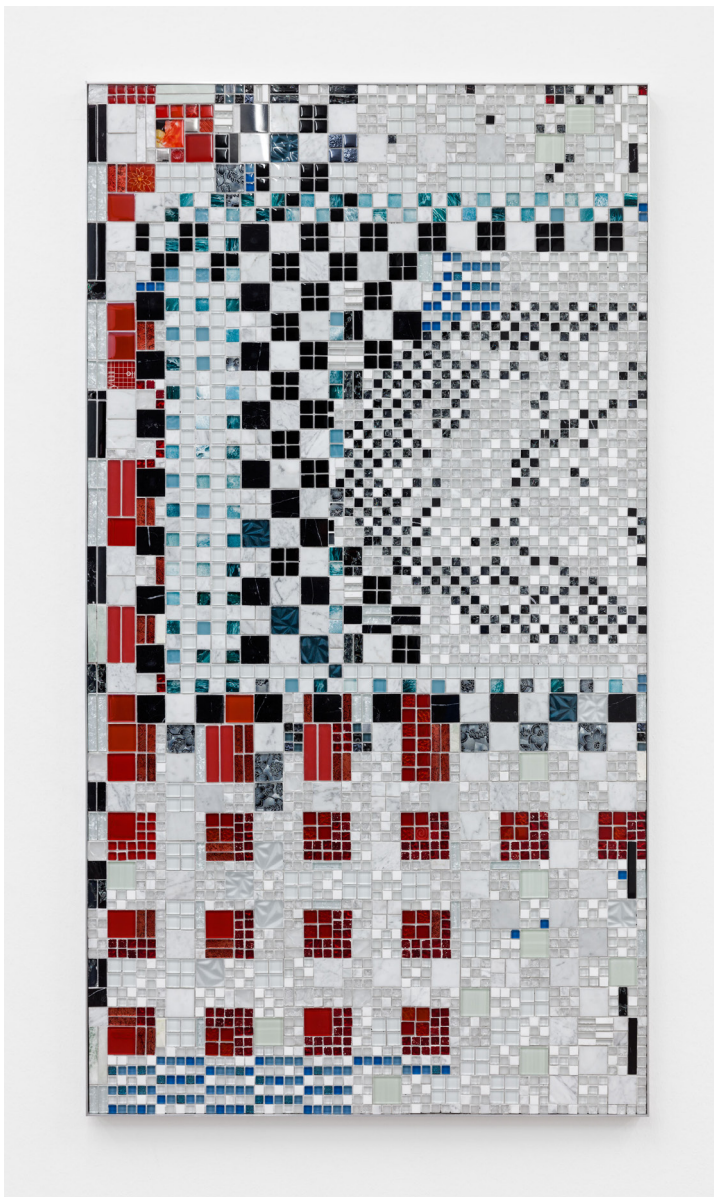
gemischte Mosaiksteine, Aluminium

176 x 95,5 x 3 cm

€ 7.000

011

22







LINE LYHNE

»WENT AWAY TO SAY«, 2024

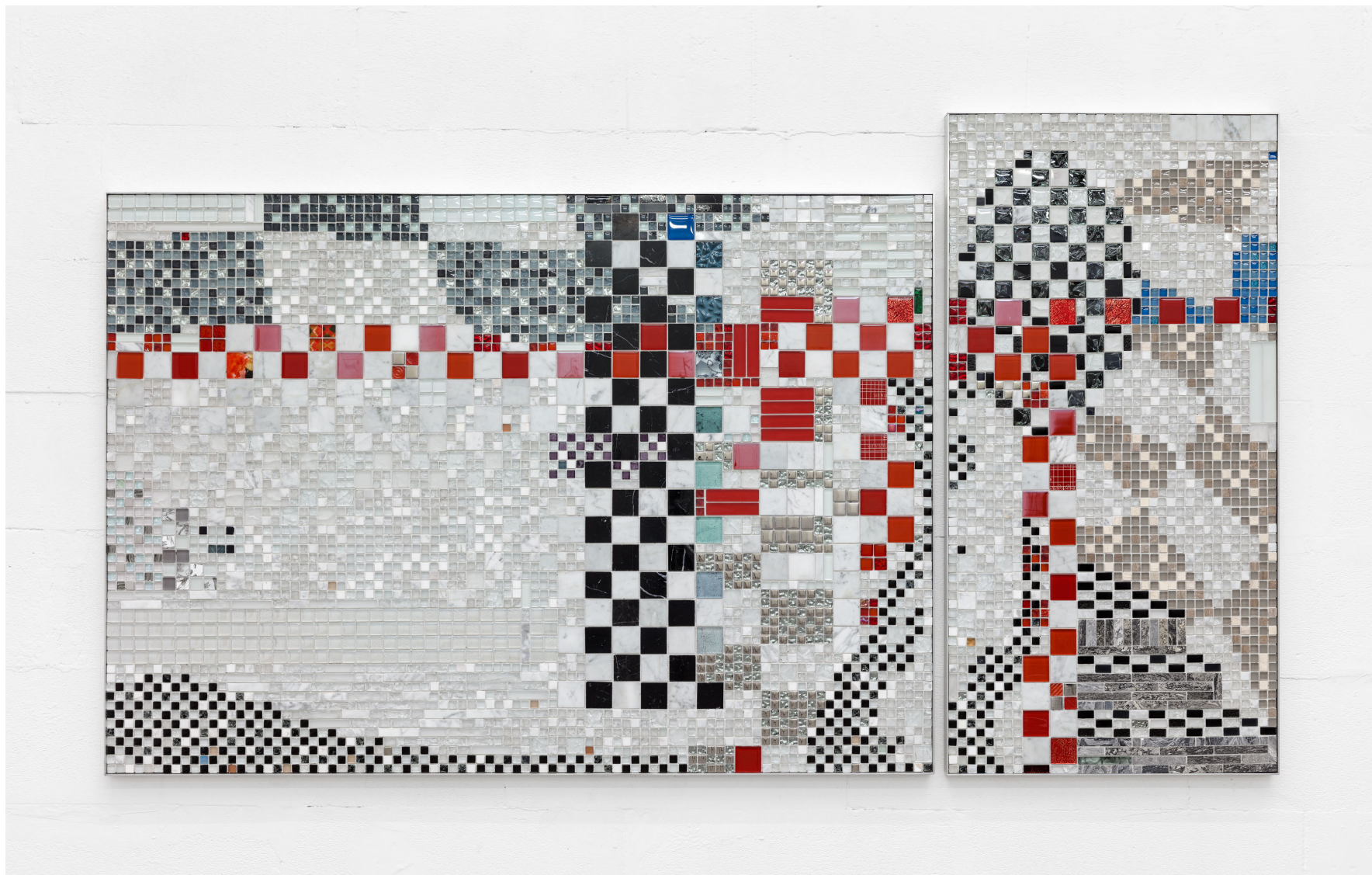
gemischte Mosaiksteine, Aluminium

121 x 211 x 3 cm (2-teilig)

€ 8.400

014

22





LINE LYHNE

»SWEET TOOTH«, 2024

gemischte Mosaiksteine, Aluminium

61 x 140 x 3 cm

€ 5.100

016

22



LINE LYHNE

»SWEET TALKING«, 2024

gemischte Mosaiksteine, Aluminium

61 x 140 x 3 cm

€ 5.100

017

22



LINE LYHNE

»BÜROLANDSCHAFT«, 2023

verzinkter Stahl, Glasobjekt 160 x 148 x 23 cm

+

verrosteter Stahl, lackiert, 215 x 135 x 14 cm



Petra
Rinck
Galerie

LINE LYHNE

»A FUSSINESS INSIDE«, 2024

exhibition view

018

22



LINE LYHNE

»ENTANGLEMENT«, 2023-24

Kalksandstein, Schlüsselring, Mosaikfliese, Batterie, Murmel, Einfädler

24 x 34 x 21 cm

€ 2.200

019

22



LINE LYHNE
»A FUSSINESS INSIDE«, 2024
exhibition view



LINE LYHNE
»ENTANGLEMENT«, 2023-2024
Kalksandstein, Münzen, Batterie, Schlüssel
25 x 34 x 34 cm
€ 2.200



Line Lyhnes erste Soloausstellung in der Petra Rinck Galerie ist ein Bekenntnis zur fussiness – zur kleinlichen Sorgfalt und Detailverliebtheit. Begriffe also, die überwiegend mit handwerklicher Herstellung in Verbindung gebracht und historisch auch als weiblich und angeblich minderwertig gelesen werden. Industrielle Fertigung hingegen gilt als effizient und präzise. Entgegen diesem binären Klischee erwecken die Werke in ‚A fussiness inside‘ den Anschein von massenproduzierten, vom Fließband gerollten Waren und sind dennoch akribisch von Händen gefertigt. Die drei Werkgruppen in der Ausstellung kommen damit den allgegenwärtigen Verschleierungen und Mystifizierungen des Kapitalismus und der damit zusammenhängenden Entfremdung des Menschen von seinen Produkten und Prozessen auf die Spur. Auf diese Weise regt die Künstlerin zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen Begriffen an und überträgt den Materialien selbst wieder die Handlungsmacht.

Lyhnes Werkgruppe Bürolandschaft (2023) aus geometrisch minimalistischen Stahlskulpturen sind moderne Geister aus einem vergangenen Postfordismus, die das Versprechen von Produktivität, Flexibilität und Verfügbarkeit längst verwirkt haben. Die Skulpturen sind angelehnt an modernes, simples, aber hocheffizientes Design von Büromobiliar und sind gleichzeitig funktionslos. Sie sind affektlose Schattenwesen, räumliche Bleistiftzeichnungen ihrer ikonischen Vorgänger. In ihnen lassen sich keine Aktenordner sortieren oder andere Objekte kategorisieren. Sie erwecken den Eindruck industriell gefertigt worden zu sein, sind aber in Handarbeit von Lyhne und anderen gefertigt. Rundstäbe aus Stahl formen komplexe geometrische Körper, die sich alle in Höhe, Breite, Tiefe unterscheiden und sich nicht auf eine einheitliche Form einigen wollen. Die Künstlerin individualisiert jede ihrer Skulpturen weiter durch die Integration von gefundenen Objekten, wie Schlüssel, verschlungene Formen im Gestänge und handgearbeitete Objekte, wie geblasenes Glas. Die elektrochemischen und hitzebasierten Oberflächenbehandlungen, wie die Verchromung oder die Verzinkung, hinterlassen ihre Spuren. Die Künstlerin stellt diese vermeintlichen Fehler und damit den Prozess der Materialverarbeitung aus. Bürolandschaft fordert den Dualismus von handgefertigter und industrieller Produktion heraus und stellt sich gegen die gängige Vorstellung, dass industrielle Produktion unabhängig vom Menschen sei und hebt so die sozioökonomische Perspektive industrieller Arbeit hervor.

Die Zugänglichkeit ihrer Konstruktion verortet die Skulpturengruppe in das Konzept der „Autoprogettazione“ von Enzo Mari. Im Jahr 1974 veröffentlichte der italienische Designer die erste Ausgabe von „Autoprogettazione“, ein Konstruktionshandbuch für eine Reihe von mühelos zusammenbaubaren Möbeln, die von jedem mit einfachsten Mitteln, wie Holzbrettern, Hammer und Nägeln hergestellt werden konnten. Das Handbuch basierte auf elementaren Bauplänen und vermittelte ein Verständnis für die grundlegenden strukturellen Komponenten eines Objekts, ermutigte die Benutzer*innen aber auch, die Projekte auf unterschiedliche Weise auszuführen und Details oder Formen anzupassen. Ohne Maris didaktischen Ansatz zu verfolgen, versteht Lyhnes ihre Verfahren als kritische Auseinandersetzung mit den industriellen Produktionszusammenhängen ihrer Materialien. Ihre Skulptur ist Forschung durch Praxis, kritisches Verstehen durch das Machen.

Die Machart und Methode sind auch in der zweiten Werkgruppe zentrale Aspekte. Reliefs (2024) sind Mosaik und umfassen zwei Diptychons. Lyhne komponiert diese abstrakten Werke aus industriell gefertigten Fliesenmatten, die sie zerlegt und zu eigenen Konstellationen zusammenfügt. Im Gegensatz zu historischen Mosaiken, bei denen die Größe der Einzelteile nicht bestimmt ist, basieren Lyhnes Kompositionen auf einer kleinsten Einheit, der kleinsten industriell herstellbaren Fliese – einem Pixel. Sie erstellt Reliefs, wie digitale Bilder, auf einem Raster. Dem modernist grid von Rosalind Krauss entsprechend, schafft die Künstlerin so den Eindruck von Ordnung und verleiht ihren Arbeiten eine Serialität durch sich wiederholende Muster, einheitliche Strukturen und die Möglichkeit der Reproduktion. Diese Werke haben zwar eine handwerkliche Qualität durch ihre Herstellung, das Gitter erlaubt Lyhne in diesem Fall jedoch

sich vom persönlichen Ausdruck zu distanzieren, um sich stattdessen auf die systematische Erforschung von Form und Raum zu konzentrieren. Trotz des starren Erscheinungsbildes erzeugt das Gitter ein Gefühl der räumlichen Ambiguität und Durchlässigkeit. Durch die Überlappung von Linien und Bedeutungen, durch die Manipulation des Maßstabs und der Zuschreibungen destabilisiert Lyhne die Raumwahrnehmung der Betrachtenden und stellt konventionelle Vorstellungen von Tiefe, Perspektive und Kontext in Frage.

Die Untersuchung der sozialen und kulturellen Hierarchien von Materialien und Objekten, die in all ihren Arbeiten präsent ist, vertieft Lyhne in neuen Steinskulpturen. Entanglements (2024) sind rohe Steinstücke aus dem Steinbruch, die zu Displays für kleine Alltagsgegenstände wie Schlüssel, Münzen, Stifte und USB-Sticks werden. Die Künstlerin hat die Formen dieser Gegenstände in die rohe, ungeschliffene Oberfläche der Steine geritzt, so dass sie leicht ihren Platz finden, aber auch in ihrer Abwesenheit einen geformten Abdruck hinterlassen. In der Begegnung zwischen Stein und Objekt, Roh- und Fertigmaterial, werden ihre jeweiligen Biografien, Zuschreibungen und Verstrickungen offengelegt, verschmolzen und durchdrungen. Der Stein erscheint als anonymes Fragment, als einer unter vielen. Seine materiellen Eigenschaften verschwinden in der Masse des Steinbruchs und seine spezifischen Qualitäten stammen ausschließlich aus der Abbaubranche. Sein industrieller Ursprung ist sein vermeintlich einziger Signifikant. Die Alltagsgegenstände hingegen sind persönlich und kulturell aufgeladene Objekte. Sie stammen aus einem bestimmten Haushalt und haben intime Beziehungen zu Personen. Sie erzählen vielschichtige soziale Geschichten von Bewegung, Bestimmung und Emotion. In der Hervorhebung ihrer Sozialität bleiben ihre politischen, ökonomischen und ökologischen Kontexte jedoch verborgen. Lyhne ergänzt und verschränkt die jeweiligen Zuschreibungen und Auslassungen beider Teile und öffnet sie für alternative Lesarten von Materie und Prozess und deren Austausch. Entanglements sind materielle und konzeptionelle Verquickungen, in denen die Subjekt-Objekt-Beziehungen dynamisch sind. So werden Stein und Produkt als gleichberechtigte Teile einer globalen Zirkulation von Rohstoffen, Ressourcen und Ideen verstanden.

In ihrem Werk löst Lyhne das Material aus seinem rein physischen oder gar künstlerischen Bezugsfeld heraus und kontextualisiert es entsprechend seiner nicht-künstlerischen Verwendung: Industrie, Warenhandel, Markt, Zirkulation und Arbeit. Indem die Künstlerin die oft verborgenen Produktionskontexte der Objekte und Materialien, mit denen sie arbeitet, anerkennt und ihnen Mehrdeutigkeit zuschreibt, stellt sie ihre Komplexität wieder her, die diese Objekte und Materialien schon immer hatten, die aber durch die kapitalistische Produktionsweise verdrängt wird. Ihre Materialien sind geprägt von historischen, sozialen und technologischen Formationen und Entwicklungen, kulturellen Kontexten und individuellen Perspektiven. Lyhnes Materialbegriff wird dadurch durchlässig für äußere Einflüsse und erzeugt wechselseitige, kreative und ethische Relationen. Fussiness – eine äußerst sorgfältige, fast kleinliche Dynamik beschreibt hier nicht nur Lyhnes Methode, sondern auch die der Materie innewohnende Komplexität und Handlungsfähigkeit.

Lyhnes handwerkliche Sensibilität ersetzt in ihrem Werk die technische Reproduzierbarkeit. Ihr Werk steht im Konflikt mit der Naivität der Materialien und der Kohärenz der Prozesse im kapitalistischen System. Indem die Künstlerin den physischen Prozess in den Werken offenlegt, unterstreicht und verstärkt sie deren Pluralität: körperlich und maschinell, bürokratisch und persönlich, privat und sozial. Sie sind geordnet und strukturiert, spielerisch und mehrdeutig zugleich. Lyhnes Sensibilität manifestiert sich körperlich und setzt kräftige Energie frei. Sie entlarvt die Vorstellung von hohen und niedrigen Kunstformen und hebt die Unterschiede in den Ideologien von Wert und Geschmack hervor. Es ist Lyhnes Methode, die den lebhaften Charakter der Materie respektiert und es ihr ermöglicht, komplexe Bedeutungsebenen zu schichten und miteinander zu verflechten.

Alke Heykes 2024



Petra
Rinck
Galerie

BIRKENSTRASSE 45 • 40233 DÜSSELDORF • GERMANY
P +49 (0) 211 157 769 16 • M +49 (0) 177 332 53 97
MAIL@PETRARINCKGALERIE.DE • WWW.PETRARINCKGALERIE.DE